

Nr. 6005/13

1994-02-02

II-12419
 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
 des Nationalen Ratens der Gesetzgebungsperiode

der Abgeordneten Madeleine Petrovic, Rudi Anschöber und FreundInnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend rechtsextremer und freiheitlicher Aktivitäten innerhalb der Polizei

Einer der höchsten Beamten der Staatspolizei steht im Verdacht, für die ehemaligen Ostblockstaaten Spionage betrieben zu haben. Rechtsextreme Flugblätter einer "Notwehrgemeinschaft der Sicherheitswachebeamten (NS)" werden in Wiener Polizeiwachstuben verteilt. "Ein Hauptmann der Alarmabteilung soll rechtsextremen Umtrieben frönen, seinen Dienst schon einmal mit einem zackigen 'Sieg Hei' angetreten und Polizeikameraden zu einschlägigen Liederabenden in seine Waldviertler Heimatgemeinde eingeladen haben." (Standard 25.1.94) Das "profil" berichtet gar von Wehrsportübungen dieser Abteilung im Waldviertel. Ein freiheitlicher Personalvertreter bei der Hundestafel legt eine Computer-Mailbox an, für die sich die Staatsanwaltschaft interessieren sollte. (profil 4/94)

Angesichts derartiger Vorfälle stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

ANFRAGE

1. Haben Sie die Polizei noch im Griff?
2. Seit wann sind Ihrem Ressort derartige Vorfälle bekannt?
3. Was haben Sie gegen rechtsextreme Aktivitäten innerhalb der Polizei unternommen?
4. Gegen wieviele Beamte Ihres Ressorts laufen derzeit Disziplinarverfahren wegen rechtsextremer Aktivitäten?
5. Wieviele Beamte Ihres Ressorts wurden wegen rechtsextremer Aktivitäten in den letzten drei Jahren vom Dienst suspendiert?
6. Wieviele Beamte Ihres Ressorts wurden wegen rechtsextremer Aktivitäten in den letzten drei Jahren in eine andere Abteilung versetzt? Wenn ja, wohin?
7. Wieviele Beamte Ihres Ressorts wurden wegen rechtsextremer Aktivitäten in den letzten drei Jahren in den Ruhestand versetzt?
8. Aus welchen Abteilungen in Ihrem Ressort sind Ihnen rechtsextreme Aktivitäten bekannt?
9. Welcher Partei gehören jene Beamten an, von denen Ihnen rechtsextreme Aktivitäten bekannt sind?
10. Das "profil" Nr. 4/94 berichtet über die Pensionierung des 30jährigen Personalvertreters Michale F's. Als Grund wird eine Krankheit angeführt. Schließen Sie aus, daß die Krankheit des freiheitlichen Beamten "notorischer Rechtsextremismus" war?